



Sojainformationen für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Die Sojabohnen im Land haben der lang anhaltenden Trockenheit im Frühjahr und den starken Niederschlägen im Juli Stand gehalten. Vielerorts hat die Hülsenausbildung bereits vor gut drei Wochen eingesetzt und die Bestände haben sich auf zahlreichen Betrieben gut entwickelt. Niederschläge und feuchte Bedingungen kommen der Bohne nun in der Phase der Kornfüllung entgegen.

Schon mit Blick auf das nächste Jahr empfiehlt es sich, jetzt die verschiedenen Soja-Sorten direkt im Schlag zu sehen. Die Wachstumsunterschiede sind mittlerweile deutlich zu erkennen. Im Rahmen des Soja-Netzwerks sind auf den beteiligten Demonstrationbetrieben Schauparzellen angelegt. Hier können u.a. verschiedene Sorten und Anbauvarianten betrachtet werden. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben, Sojaschläge zu besichtigen. Wir nennen Ihnen gerne einen Demonstrationbetrieb in Ihrer Nähe. Beobachten Sie selbst etwas Auffälliges in ihren Sojaschlägen? Dann berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen- es ist uns wichtig, Informationen aus dem gesamten Bundesland und darüber hinaus zu sammeln und zu streuen.

Mit diesem 3. Infobrief erhalten Sie Informationen

- zu Sojasorten
- zur Verfütterung von Soja und Erbsen und
- Hinweise auf die große Anzahl von Veranstaltungen, die über Anbau und Verfütterung von Sojabohnen vor Ort informieren.

Der nächste Infobrief wird über Ernteverfahren und -technik von Sojabohnen berichten.

ANBAU

Sortenwahl

In Deutschland steht mittlerweile ein breites Spektrum an Sojasorten zur Verfügung. Es ist jedoch zu beachten, dass es „die beste Sorte“ nicht gibt. Die Eigenschaften der Sojasorten sind sehr unterschiedlich. Eine Sorte die beispielsweise für kühle und feuchte Gegenden geeignet ist, kann in einer trocken heißen Region versagen oder zu erheblichen Problemen bei der Ernte führen. Dies kann z.B. durch einen niedrigen Hülsenansatz bedingt sein.

Deswegen sollte man sich bereits jetzt Gedanken über die Sortenwahl für das Anbaujahr 2015 machen. Dazu sind die Feldtage und die Felderführungen des Soja-Netzwerks bestens geeignet. Hier hat man die Gelegenheit sich vor Ort unterschiedliche Sorten nebeneinander anzuschauen und auf wichtige Eigenschaften wie z.B. Hülsenansatzhöhe, Standfestigkeit und Frühreife zu achten.

Die Termine für die einzelnen Veranstaltungen können Sie im Internet unter www.sojafoerderring.de abrufen und auch in der Terminliste auf der letzten Seite einsehen.

Beispiele für die Sortenwahl

Für die kühleren Regionen empfiehlt es sich auf frühreife Sorten im 000-Bereich zu setzen. Folgende Sorten haben sich mehrjährig bewährt:

- Kühlere, eher feuchte Standorte mit guter Wasserführung
 - Merlin: sehr frühreif, ausreichende Standfestigkeit, schnelle Jugendentwicklung
 - Aligator: geringfügig später als Merlin, frühreif, gute Kältetoleranz, gute Standfestigkeit
 - Amandine: neue Sorte für den Probeanbau, ähnlich Merlin, hervorragende Jugendentwicklung
- Kühlere, eher trockene Standorte mit schlechterer Wasserführung
 - Gallec: frühreif, gute Kältetoleranz, schlechtere Standfestigkeit, hohe Kompensationsfähigkeit

Für wärmere Regionen empfiehlt es sich auf frühreife Sorten im mittel bis späteren 000-Bereich zu setzen. Folgende Sorten wären sinnvoll:

- Wärmere, gute, eher feuchte Standorte mit guter Wasserführung
 - Sultana: sehr kurz, sehr standfest, hoher Proteingehalt, aber tiefer Hülsenansatz (vor allem bei Trockenheit)
- Wärmere, eher trockenere Standorte mit schlechterer Wasserführung:
 - Lissabon: mittlere Wuchshöhe, gute Standfestigkeit, höherer Hülsenansatz
 - Neue Sorten für den Probeanbau: Solena, PZO Meridian und Sirelia

Für sehr warme, relativ trockene Regionen sind die spätreifen, wüchsigen 00-Sorten zu empfehlen. Diese erzielen in den geeigneten Regionen einen deutlich höheren Ertrag. Außerdem ist der Hülsenansatz in der Regel höher als bei 000-Sorten. Es eignet sich z.B. die Sorte PZO Silvia: noch gut standfest, sehr hoher Ertrag, sehr robust und kompensationsfähig durch gute Verzweigung, hoher Hülsenansatz, schnelle Jugendentwicklung

Grundsatz: Die Sortenwahl ist auf jedem Fall darauf auszurichten, dass die Ernte im September erfolgen kann!

Nutzen Sie bitte die angebotenen Feldtage, um sich rechtzeitig zu informieren!

Viel Erfolg beim Sojaanbau!

Autor: Jürgen Unsleber, Dipl. Ing. Agrar FH, Pflanzenbauberater im Soja-Netzwerk

VERWERTUNG

Einsatz einer neu entwickelten, GVO-freien Proteinmischung in der Schweinemast aus heimisch erzeugten Eiweißpflanzen

Das Kraichgau Raiffeisen Zentrum hat das Ergänzungsfutter „Erbsofit“ für die Schweinemast entwickelt, das aus 60% getoasteten Erbsen und 40% vollfetten Sojabohnen besteht. Die Bestandteile werden in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs erzeugt. Ein Anbauschwerpunkt liegt im Kraichgau. Das Futtermittel „Erbsofit“ kann als Ergänzter für die Vor-, Mittel- und Endmast dienen. Um die Mast- und Schlachtleistungen von weiblichen und männlichen Mastschweinen zu überprüfen, wurde der Einsatz des Futters von Juli bis November 2013 an der Landesanstalt für Schweinezucht in Boxberg unter konventionellen Bedingungen getestet. Zwischen dem Standarteiweißergänzer der LSZ, mit einem Hauptbestandteil aus importiertem GVO-freiem HP-Soja und der Soja-Erbsen-Mischung wurde hierzu ein Vergleich angestellt. Das Lysin-Energieverhältnis wurde identisch eingestellt. Der Fütterungsvergleich ergab keine rationsbedingten Unterschiede hinsichtlich der Mast- und Schlachtleistung sowie der Fleischqualität. Eine Einsatzmenge von 10% in der Ration wird demnach empfohlen. In der Vormast ergab sich bei weiblichen und männlichen Tieren gegenüber der Standardration ein Preisvorteil von 0,70 € je Dezitonne. In der Endmast war nur bei den weiblichen Tieren ein Preisvorteil von 0,30 € je Dezitonne festzustellen. Der Verbraucherwunsch nach heimisch erzeugten Futtermitteln wurde bei diesen Berechnungen monetär allerdings nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte anhand tagesaktueller Preise der Rationskomponenten.

Es stehen weitere Versuche an, um eine umfassende Beurteilung des Futtermittelsverbrauchs und der Futtermittelverwertung vornehmen zu können.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an Siegmund Benz, Kraichgau Raiffeisen Zentrum eG (Tel. 07262/922-134) und Dr. Bernhard und Tanja Zacharias, Landesanstalt für Schweinezucht Boxberg (Tel. 07930/9928-0).

TERMINE

- **18. Aug. 2014** Felderbegehung: 13.00 - 14.30 Uhr. Sojaanbau in der Praxis. Öko-Hof Ruesch, Buggingen, Baden-Württemberg.
- **19. Aug. 2014** Felderbegehung: 19.30 - 21.30 Uhr. Sojaanbau in der Praxis. Bioland-Hof Weber, Bad Waldsee, Baden-Württemberg.
- **25. Aug. 2014** Feldtag: 14.30 - 18.30 Uhr. Sortenvergleich und Pflanzenschutz in Sojabohnen. Betrieb Bernhard Irion, Schwanau-Nonnenweier, Baden-Württemberg.

Der Betrieb Irion verfügt über langjährige Erfahrungen im Anbau von Sojabohnen. Auf dem Programm stehen Vorträge zum Pflanzenschutz sowie zur allgemeinen Produktionstechnik.

Um die Auswahl der richtigen Sojasorte geht es bei der Besichtigung der Demonstrationsparzellen. Dort stehen 10 verschiedene Sorten, zu denen der Betriebsleiter ausführlich berichten wird.

- **27. Aug. 2014** Felderbegehung: 09.30 - 12.00 Uhr. Sojaanbau in der Praxis. Betrieb Frank Letsch, Worms-Rheindürkheim, Rheinland-Pfalz.
- **02. Sept. 2014** Felderbegehung: 09.30 - 12.30 Uhr. Sojaanbau in der Praxis und Einsatz der Bohnen zur Fütterung im Betrieb. Bauernhof Otterbach, Meersburg-Schiggendorf, Baden-Württemberg.
- **05. Sept. 2014** Feldtag: 10.00 - 16.00 Uhr. Sojaernte und Verfütterung an Legehennen. Betrieb Heiko Leis, Oberderdingen, Baden-Württemberg.

Der Betrieb Leis baut Sojabohnen an und hält Legehennen in 2 Mobilställen. Angestrebt wird eine Fütterung ausschließlich mit heimischen Eiweißträgern. Auf dem Programm stehen Vorträge zur Ernte und Verfütterung von Sojabohnen. Des Weiteren werden Anbaudemonstrationen zu verschiedenen Sorten, Impfvvarianten und Reihenabständen vorgestellt. Die Firma CLAAS wird ein speziell für die Sojaernte entwickeltes flexibles Schneidwerk präsentieren.

- **10. Sept. 2014** Überregionaler Feldtag Baden-Württemberg und Bayern: 10.00 - 16.00 Uhr. Sojaanbau und Erntetechnik. Aub, Bayern.

Jürgen Unsleber, Landwirt und Berater im Soja-Netzwerk gibt während der Veranstaltung Einblick in seinen Anbau. Auf den Schlägen der Betriebe Unsleber und Endres sind zudem Schauparzellen und Versuchsanstellungen rund um den Anbau der Sojabohnen zu besichtigen.

■ **13. - 14. Sept. 2014 Tag der offenen Tür am LTZ Augustenberg. Karlsruhe-Durlach, Baden-Württemberg.**

U.a. mit Informationsstand zu Körnerleguminosen und Soja durch die Eiweißinitiative Baden-Württemberg und das Soja-Netzwerk am LTZ.

■ **14. Sept. 2014 Feldtag: Soja toasten. Rainer und Jürgen Möhler GbR. Schöntal, Baden-Württemberg.**

Uhrzeit und Programm wird noch bekannt gegeben.

■ **weitere Informationen zu den oben genannten Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter:**

<http://www.sojafoerderring.de/aktuell/veranstaltungen-und-termine/>
<http://www.ltz-bw.de/pb/Lde/Startseite/Veranstaltungen/Vorschau>

KONTAKTE

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg,

Außenstelle Rheinstetten-Forchheim

Mail: christian.rupschus@ltz.bwl.de, anne.reutlinger@ltz.bwl.de, janina.schmid@ltz.bwl.de

Telefon: 0721/9518-224 oder -240

Sie möchten den Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine kurze Nachricht an janina.schmid@ltz.bwl.de

Mit freundlichen Grüßen! Ihr **Sojateam** für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz:

Christian Rupschus, Anne Reutlinger, Janina Schmid und Christine Zillger

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Soja-Netzwerk“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.



LTZ Augustenberg
Kutschenweg 20
76287 Rheinstetten-Forchheim,
0721/9518-224 oder -240
<http://www.ltz-bw.de>

